

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

**Heft:** 21

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Feldzeugmeister Herzog Wilhelm zu Württemberg, und das VI. Armeekorps (Generalkommando zu Kaschau) unter dem Feldzeugmeister von Knes, sowie die Landwehrtruppen von Galizien und die Honvédtruppen des dritten ungarischen Militärbezirks Thell. Im Ganzen werden mithin Truppen in der Stärke von vier Armeekorps zu diesen Übungen im nördlichen Galizien zusammengezogen.

(U.-S.)

### Berichte deden.

— (That eines dänischen Soldaten.) Folgendes Beispiel aus der dänischen Geschichte beweist, was Mut und Entschlossenheit eines einzigen tapfern Mannes bewirken kann.

Als Christian der Zweite seine Truppen in Schweden gegen die Auführer daselbst geführt hatte, lag der dänische Feldherr Otto Krumpen mit einem Thelle der Armee in Uppsala. Steno Sturens Anhänger brachten unvermutet eine große Anzahl von Bauern zusammen, und gingen damit gegen Uppsala, um die Dänen zu überrappen. Aber Otto Krumpen kam ihnen zuvor. Er führte seine Männer aus der Stadt den Bauern entgegen, so daß es zu einer Schlacht kam. Die Dänen waren zwar geübtere Soldaten, als die schwedischen Bauern, sie waren aber auch viel geringer an der Zahl, hatten eine nachtheilige Stellung, und den Wind nebst einem Schneesturm im Gesicht. Sie fingen daher an, auf dem linken Flügel stand ein alter dänischer Soldat, dessen Name nicht aufgezeichnet worden, welcher aus Erfahrung wußte, wie man durch Mut und Entschlossenheit eine Gefahr abwenden könne. Er rief einem verzagten Fähnrich die Fahne aus der Hand, pflanzte sie auf einen Baum, und rief: Hierher! Hierher, Kerls! Die Dänen versammelten sich sogleich bei der Fahne, vertrieben sich tapfer, griffen auf's Neue an, und schlugen die Schweden zurück, verfolgten sie, eroberten Stockholm, und ganz Schweden wurde unter die Gewalt des Königs Christian gestellt.

(Folge der Belehrungen über den Krieg von J.

v. Ewald, königl. dänischer Oberst. 1800. S. 13.)

— (Der hessische Jäger Bauer 1777) hat bei der Expedition der hessischen Truppen nach Nordamerika gleich Lüftiges geleistet. Oberst v. Ewald (dessen Schriften wir beide Beispiele entnehmen) erzählt:

"Den selben wichtigen Dienst, den in diesem Beispiele ein dänischer Soldat leistete, dessen Name eben so wohl, wie der Name eines Schwerins, verdient hätte, in der Geschichte aufbewahrt zu werden, leistete der hessische Jäger Bauer, ein Bamberger von Geburt, auf folgende Art: Bei der Winterpostierung von Neu-Braunschweig in der Jersey, im Anfang des Jahres 1777, während des amerikanischen Krieges, war mir die äußerste Spitze des Korrons bei Marlton Landing, auf der Straße gegen Bound Brook anvertraut. Eine außerordentliche Wachsamkeit, und die Liebe und gute Wille der Jäger zu mir, konnten nur diesen Posten erhalten. Wir lagen täglich mit den Amerikanern in Haaren, da nur eine halbe Stunde Wegs uns von einander trennte. Durch Hülfe eines dicken Nebels hatten die Amerikaner sich eines Morgens gegen das Frühjahr so nahe an meine Posten geschnitten, daß sie mit einer von mir ausgesuchten Patrouille

zu gleicher Zeit auf ein Piquet stießen, dieses über den Häusern waren, und mir so geschwind auf den Leib kamen, daß sie kaum 200 Schritte weit von mir entfernt waren, wobei ein hohler Weg, zu meinem Glück, uns trennte, gegen den ich mich mit 16 Jägern warf, während ich dem Lieutenant Heinrichs zuteil, mit den übrigen Leuten die rechte Flanke zu decken, bis der Kapitän Wreden mit seiner Kompanie herankommen könnte. Ich erhielt in dem Augenblick, da ich an den hohen Weg kam, ein starkes Feuer von einem geschlossenen leichten Infanterieregiment unter dem Oberst Buttler, wodurch die sonst so braven Leute die Fassung verloren und davon liefen. Erstaunt, wie man leicht denken kann! Ich schrie diesen Leuten nach: „Sie möchten zum Teufel laufen! ich aber würde allein hier bleiben.“ In diesem Augenblick wurde ich gewahr, daß ein Mann, der Jäger Bauer, bei mir geblieben war, der mir antwortete: „Nein, Sie sollen nicht allein bleiben!“ Wobei er den zurückspringenden Jägern zuschrie: „Kerls! steht; ein H\*\*\* geht weg.“ Kaum hatte er etliche Mal diese Worte ausgerufen, so kamen sie alle wieder zurück, und suchten wie brave Leute. Die Amerikaner, die in dieser Zeit ein beständiges Feuer auf der Stelle gemacht hatten, waren diesen für mich schrecklichen Augenblick nicht gewahr worden. Der Kapitän Wreden, sowie auch die leichte Infanterie von der englischen Garde, unter dem Oberst Osborn, kamen zu Hilfe, und die Amerikaner wurden mit großem Verluste zurückgeschlagen und bis gegen Bound Brook verfolgt.

(Folge der Belehrungen über den Krieg von J.  
v. Ewald, königl. dänischer Oberst. 1800. S. 13.)

### Bibliographie.

#### Eingegangene Werke.

31. Stark, Colonel, La république et l'armée. Service de deux ans. 80. 104 S. Paris, Auguste Ghio. Editeur.
32. Keller, Das Meisterschafts-System zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der russischen Geschäfts- und Umgangssprache. Nach Dr. Mich. G. Rosenthal's neuer Methode in kurzer Zeit eine Sprache lesen, hören und sprechen zu lernen zum Selbstunterricht! In 20 stundenmäßigen Lektionen à Fr. 1. 35. Lektion 8—15. Leipzig, C. A. Koch's Verlagsbuchhandlung.
33. Blume, General-Major, Strategie. Eine Studie. II. Auflage. 80. 262 S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 6. 70.
34. v. Förster, Max, Komprimierte Schießwolle für militärischen Gebrauch, unter besonderer Berücksichtigung der Schießwollgranaten. Versuche, ausgeführt und beschrieben. Mit Illustrationen. 80. 60 S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 2.
35. v. Scheve, Artillerie-Hauptmann, Zur Aufstellung der Schütttafeln für Wurfsäuer und Tafeln für das indirekte und Wurffeuern. Mit 1 Tafel. 80. 76 S. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Preis Fr. 2. 35.
36. Morache, G., Traité d'hygiène militaire. 11me édition. Avec 173 figures dans le texte. 80. 926 S. Paris, Librairie J. B. Bailliére et fils.

### Vorläufige Anzeige.

Im Laufe dieses Monats erscheint noch und kann jetzt schon in allen Buchhandlungen bestellt werden:

#### Die schweizerische Militärmision

nach dem

### Serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatze.

Aus dem  
Berichte an den schweizerischen Bundesrat

von

H. Hungerbühler,

Oberstlieutenant und Kommandant des 27. Infanterieregiments.

12 Bogen gr. 8° mit einer Übersichtskarte des Kriegsschauplatzes, fünf Plänen von Gefechtsfeldern,  
zwei Tafeln Befestigungsdetails und andern Beilagen.  
Preis 4 Fr. 60 Rp.

Als erste militärwissenschaftliche, nach eigenen Aufnahmen auf dem Kriegsschauplatze bearbeitete und durch Karten, Pläne etc. erläuterte Darstellung der Kämpfe zwischen den Serben und Bulgaren im November 1885 wird diese Schrift alle militärischen Kreise interessieren; ganz besonders aber verdient sie die Beachtung unseres eigenen Heeres durch die spezielle Bezugnahme des Verfassers auf die schweizerischen Wehrverhältnisse und die lehrreichen Schlussfolgerungen, die sich ihm aus seinen Wahrnehmungen für uns ergaben.

Um das interessante Buch jedermann zugänglich zu machen, ist der Preis desselben ganz ausnahmsweise billig angesetzt worden.

Die Verlagshandlung,  
J. Huber in Frauenfeld.